

HENRI BARBUSSE /
FRITZ VON UNRUH, EIN PATHETISCHER INTERPRET

Offener Brief an den Herausgeber

Fritz von Unruh gibt in seinem Buche „Flügel der Nike“ (Frankfurter Societäts-Druckerei) eine Schilderung von Henri Barbusse, die den Dichter als einen „blutdürstigen und gewalttätigen Irren“ erscheinen läßt. Der nachstehende Offene Brief an den Herausgeber ist eine Klarstellung der Unterredung von seiten Henri Barbusses. Die Redaktion.

Lieber Freund Gerhart Pohl,
Ihr Brief nimmt Bezug auf die Stelle in „Flügel der Nike“, wo Fritz von Unruh unsere Unterhaltung wiedergibt. Sie verleihen der Überzeugung Ausdruck — ohne selbst dem Gespräch beigewohnt zu haben — Unruh müsse mich außergewöhnlich schlecht interpretiert haben. Seit einiger Zeit erhalte ich viele Briefe, die auf diese Stelle Bezug nehmen, und in denen Freunde oder Bekannte zu den gleichen, zu Ihren Schlüssen kommen. In der Tat besteht nur ein sehr loser Zusammenhang zwischen der Unterredung und der sehr eigenwilligen Auslegung, die der deutsche Dichter ihr zu geben beliebte.
Zunächst betone ich, daß die ein oder zwei Plauderstunden, die wir in meinem kleinen Landhaus in Aumont verbrachten, von beiderseitig herzlichen und freundschaftlichen Gesprächen erfüllt waren. Denn ich bewundere wirklich das Talent von Unruhs und seine mutige, vornehme Haltung, wenn ich die Gegebenheiten seiner Abstammung berücksichtige. Zudem wirkte seine persönliche Erscheinung außerordentlich sympathisch und reizvoll auf mich.
Nach dieser Erklärung werden Sie mir gestatten, Ihre Schriftenfolge „Die Neue Bücherschau“ zum Forum zu wählen, um vor dem Teil der deutschen Öffentlichkeit, der mir Interesse bezeugt, meine Haltung Fritz von Unruh gegenüber zu erhellen. Ich habe mich während unseres Gesprächs wie stets bemüht, für die große Sache des Sozialismus, der ich mich geweiht habe, zu wirken: ihre Vernünftigkeit, tiefste Bedeutung und die Quellen ihrer Begeisterungsfähigkeit, ihre feste Weltanschauung und gleichzeitig ihre ordnende und aufbauende Größe